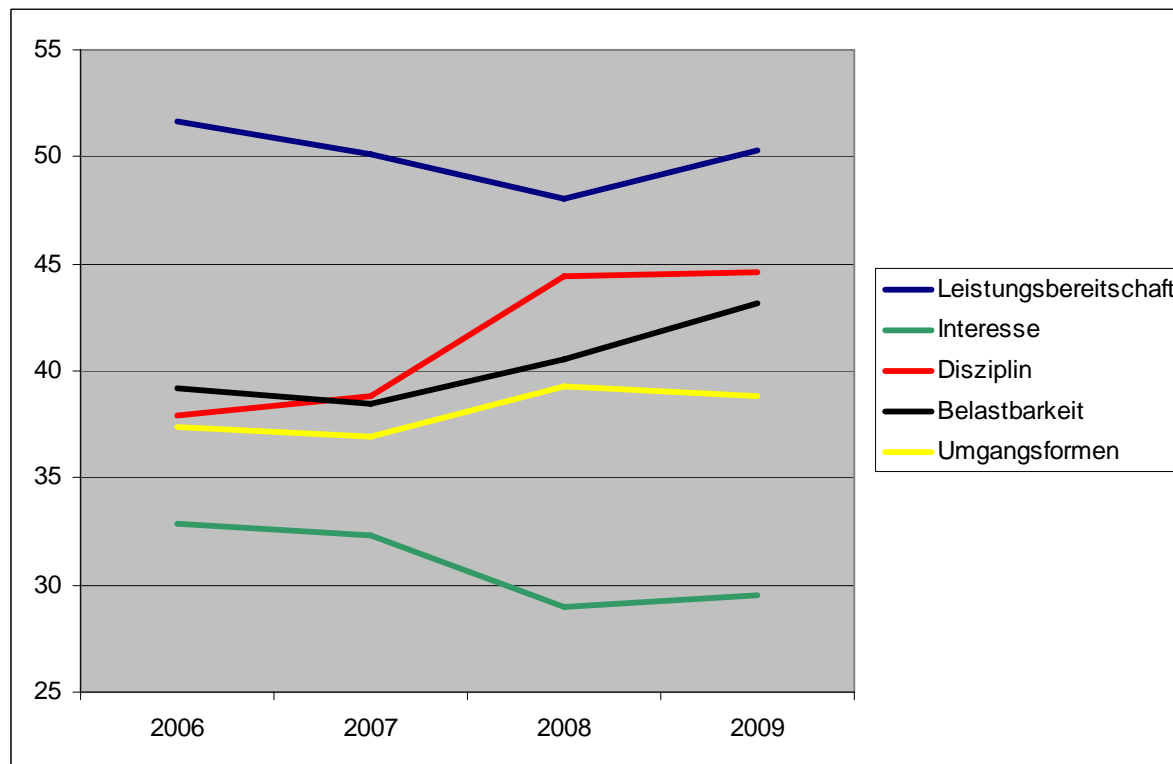


Sonderauswertung der DIHK-Ausbildungsumfragen 2006-2009 zur Ausbildungsreife

Frage: In welchen Bereichen stellen Sie Mängel bzgl. der Ausbildungsreife heutiger Schulabgänger fest?
(Mehrfachnennung möglich)

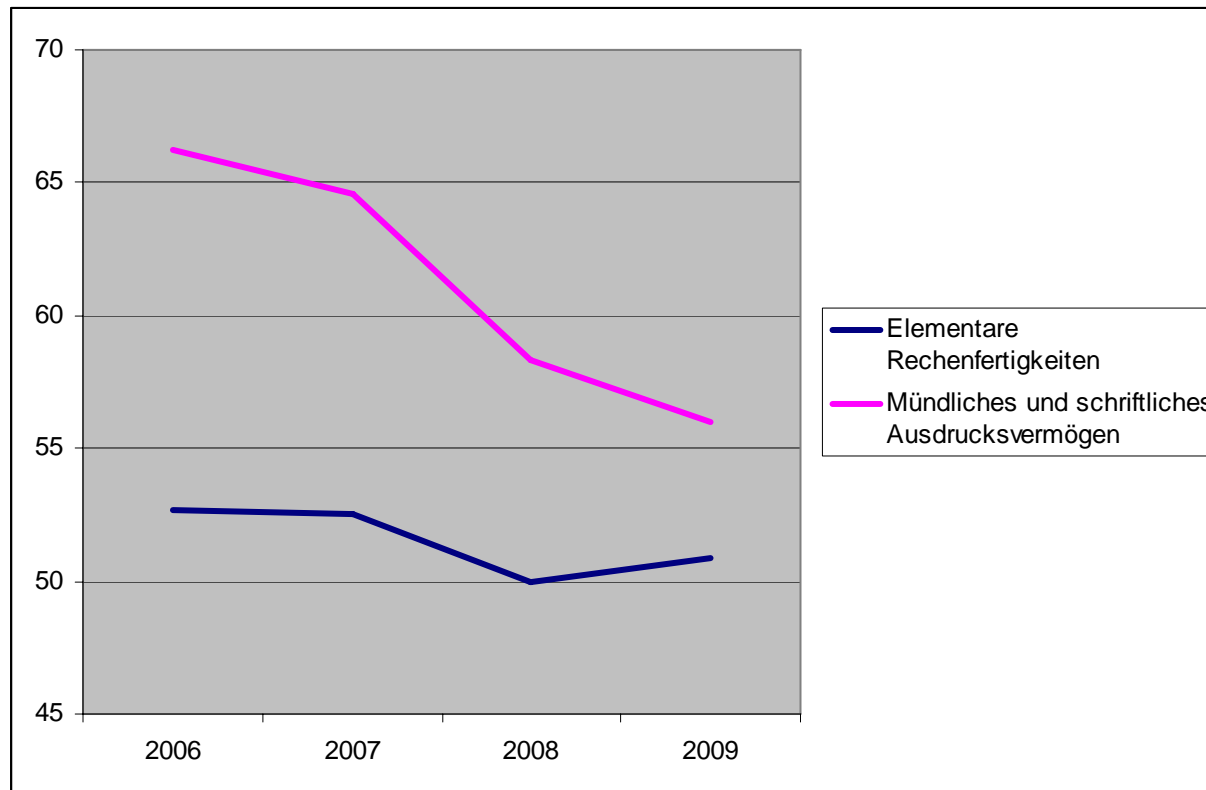
Entwicklung der „soft skills“ im Zeitablauf (Unternehmen, die über Mängel bei diesen Kompetenzen klagen, in Prozent; DIHK-Ausbildungsumfragen 2006-2009; Umfragegröße: 14.000 Unternehmen im Jahr 2009)



Kernaussagen aus Sicht des DIHK:

- Immer mehr Unternehmen beklagen Defizite bei der Disziplin (rote Linie) und Belastbarkeit (schwarze Linie) der Ausbildungsbewerber. Im Vergleich zu 2006 ist 2009 ein deutliches Ansteigen der unzufriedenen Unternehmen erkennbar.
- Bei den Faktoren „Leistungsbereitschaft“ und „Interesse“ gibt es 2009 im Vergleich zu 2006 weniger Klagen. Dennoch ist gerade der Anteil der Unternehmen, die Mängel bei der Leistungsbereitschaft feststellen, mit mehr als 50 % weiterhin sehr hoch.

Entwicklung der Deutsch- und Mathefähigkeiten im Zeitablauf (Unternehmensantworten in Prozent; DIHK-Ausbildungsumfragen 2006-2009)



Kernaussagen aus Sicht des DIHK:

- Bei den Deutschfähigkeiten zeigen sich nun erste Erfolge der Schulreformen nach dem „PISA-Schock“. Die Unternehmen bewerten die Deutschfähigkeiten der Jugendlichen besser als noch vor 3 Jahren. (Der Anteil der unzufriedenen Unternehmen sinkt.) Insgesamt ist jedoch der Anteil der Unternehmen, die Mängel beim mündlichen und schriftlichen Ausdrucksvermögen sehen, mit 56 % weiterhin sehr hoch.
- Leichte Fortschritte sind auch bei den Mathefähigkeiten erzielt worden. Weiterhin ist jedoch auch hier der Anteil der Unternehmen, die Mängel bei den Mathefähigkeiten sehen, mit rund 51 % zu hoch.

Auswertung der Frage nach Branchen:

Kriterium	Mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen (Deutsch)	Elementare Rechenfertigkeiten (Mathematik)	Disziplin	Belastbarkeit	Leistungsbereitschaft und Motivation	Umgangsformen	Interesse und Aufgeschlossenheit	Keine Mängel
Industrie (ohne Bau)	53,9%	62,0%	40,5%	36,8%	48,1%	33,8%	27,3%	6,5%
Baugewerbe	49,7%	57,9%	47,7%	40,9%	60,1%	34,9%	33,7%	5,0%
IT/Medien	58,2%	37,4%	44,7%	35,7%	48,5%	37,2%	28,7%	10,2%
Handel	57,3%	51,9%	46,9%	48,5%	52,7%	40,8%	32,1%	6,8%
Gastgewerbe	54,9%	55,1%	61,0%	67,6%	65,7%	56,1%	39,0%	1,9%
Verkehr	51,4%	44,6%	47,0%	46,0%	52,6%	39,6%	32,6%	7,9%
Banken/Versicherungen	60,9%	45,5%	37,7%	38,3%	44,8%	39,6%	25,4%	9,2%
Unternehmensorientierte Dienste	56,1%	40,7%	44,1%	40,5%	41,1%	39,9%	26,5%	10,8%
Sonstige Dienstleistungen	57,3%	45,3%	42,4%	41,9%	47,0%	37,1%	27,0%	10,1%
<i>Gesamt</i>	56,0%	50,9%	44,6%	43,2%	50,3%	38,8%	29,5%	7,6%

Kernaussagen aus Sicht des DIHK:

- Über mangelnde mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit klagen in erster Linie die Banken und Versicherungen (61 %), mangelnde Rechenfertigkeiten sind besonders für die Industrieunternehmen ein Problem (62 %). In diesen Aussagen schlägt sich nieder, dass gerade bei Banken und Versicherungen viele Beratungsleistungen sowie die Erklärung von Produkten und Dienstleistungen erwartet werden. Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit ist dafür unerlässlich. In der Industrie hingegen kommt es bei der Wartung und Steuerung von Anlagen nicht selten auf gute Rechenfertigkeiten an, um z.B. bestimmte Messgrößen vergleichen und in Relation setzen zu können.
- Betrachtet man für die beiden persönlichen Kompetenzen (Disziplin, Belastbarkeit) die Aussagen der Unternehmen nach Branchen, so ist das Gastgewerbe besonders unzufrieden (Disziplin 61 % und Belastbarkeit 68%). Einigermaßen zufrieden bei diesen beiden Kompetenzen sind Industriebetriebe und die Banken: 38 % der Banken klagen über entsprechende Defizite bei der Disziplin, 37 Prozent der Industrieunternehmen über Defizite bei der Belastbarkeit.

- Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Frage nach den Umgangsformen. 56 % der Betriebe im Gastgewerbe beklagen mangelnde Umgangsformen der Bewerber. Gerade für das Gastgewerbe sind die Umgangsformen wegen des direkten Kundenkontakts eine der wichtigsten Einstellungsvoraussetzungen, während sie in der Industrie (34%) tendenziell eine weniger wichtige Rolle spielen.

Auswertung der Frage nach Betriebsgrößenklassen:

Kriterium	Mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen (Deutsch)	Elementare Rechenfertigkeiten (Mathematik)	Disziplin	Belastbarkeit	Leistungsbereitschaft und Motivation	Umgangsformen	Interesse und Aufgeschlossenheit	Keine Mängel
weniger als 10	55,0%	43,2%	47,7%	51,1%	52,6%	38,8%	31,3%	8,2%
10-19	53,5%	46,6%	45,8%	47,9%	52,7%	37,9%	31,1%	7,9%
20-199	54,6%	51,5%	42,9%	41,9%	49,1%	37,5%	29,5%	8,0%
200-999	58,0%	57,9%	42,6%	35,6%	48,2%	39,9%	26,3%	7,2%
mehr als 1000	69,7%	63,8%	48,4%	36,0%	51,4%	46,5%	28,1%	3,9%
Gesamt	56,0%	50,9%	44,6%	43,2%	50,3%	38,8%	29,5%	7,6%

Kernaussagen aus Sicht des DIHK:

- Kleinere Unternehmen sind in der Tendenz eher bereit, Jugendlichen mit schlechteren Schulnoten eine Chance zu geben. Sie bemängeln weniger als große Unternehmen die Deutsch- und Matheleistungen der Schulabgänger. Dafür kritisieren kleine Unternehmen stärker die Persönlichkeitsfaktoren von Schulabgängern. Insbesondere mit der oft nicht vorhandenen Disziplin (48%) und Belastbarkeit (51 %) der Schulabgänger sind kleine Unternehmen unzufrieden.
- Große Unternehmen hingegen schauen bei den Bewerbern in der Regel sehr auf die Schulleistungen. 70 % von ihnen beklagen mangelnde Sprachfertigkeiten und 64 % mangelnde Mathematikkenntnisse bei ihren Bewerbern. Bei den soft skills sieht es ein wenig besser aus, z.B. bei der Belastbarkeit (36%). Bei der Disziplin (48%) sehen jedoch auch die großen Unternehmen gravierende Mängel.

Hinweis: Die für diese Sonderauswertung zugrunde liegende DIHK-Ausbildungsumfrage 2009 ist unter folgendem Link abrufbar

http://www.dihk.de/inhalt/download/ausbildungsumfrage_09.pdf

DIHK-Ansprechpartner: Dr. Thilo Pahl (Tel.: 030 20308-2514); Berit Heintz (Tel.: 030 20308-2513)